



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2017/176-002	
- öffentlich -	Datum: 04.06.2019	
FD 5.4 Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in: Hetzel, Sebastian	
	Bearbeiter/in: Röschmann, Marco	
Inklusionsprojekt der Schule Hochfeld (Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung) und dem Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.06.2019	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und spricht sich für die dauerhafte Fortsetzung dieses Inklusionsprojektes sowie für die Weiterentwicklung auch für weitere Schulen in Trägerschaft des Kreises aus. Die Verwaltung wird insoweit beauftragt, Möglichkeiten für eine Einbeziehung mit den beiden anderen Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Eckernförde und Nortorf sowie mit dem Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde zu prüfen. Die Ergebnisse sind dem Ausschuss zu gegebener Zeit vorzustellen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Seit dem Schuljahr 2017/2018 führen das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal und die Schule Hochfeld ein Inklusionsprojekt mit einer Laufzeit bis zum 31.07.2020 durch. Dieses Projekt zielt darauf ab, dass eine inklusive Beschulung im gemeinsamen Unterricht jahrgangsübergreifend im Bereich AV-SHi am BBZ am NOK statt in der Werkstufe der Schule Hochfeld erfolgt.

Gemäß der hierfür geschlossenen Kooperationsvereinbarung vom 13.09.2017 ist eine Evaluation zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der mit dieser Vereinbarung erfolgten Kooperation bis zum Ende des zweiten Quartals 2019 durchzuführen.

Vorbereitend fanden hierfür Auswertungsgespräche unter Beteiligung der Kreisverwaltung zusammen mit dem Projektleiter Herrn Erdel vom BBZ am NOK sowie den beiden Schulleitungen statt.

Das Ergebnis ist dem als Anlage beigefügten Evaluationsbericht zu entnehmen.

Finanzielle Auswirkungen: Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich wie im beigefügten Evaluationsbericht dargestellt.

Anlage/n: Evaluationsbericht

Zwischenbericht zur Vorlage für den Schul- und Kulturausschuss

Einleitung

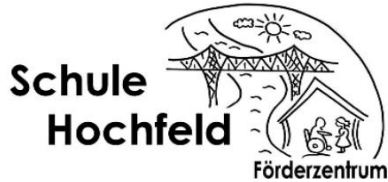
Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen dem Förderzentrum für Geistige Entwicklung Schule Hochfeld, dem BBZ am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK) und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, beschulen wir nun im vierten Halbjahr zwölf Schülerinnen und Schüler (SuS) der Werkstufe (10-12 Schuljahr) mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in einer Campusklasse in den Räumen des BBZ. Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist neben dem bereits genannten Kooperationsvertrag ein Konzeptentwurf, der die Ziele und den organisatorischen und inhaltlichen Rahmen skizziert, beides ist dieser Vorlage beigelegt.

Im Folgenden möchte ich eine Zwischenbilanz über unsere gemeinsame Arbeit ziehen und abschließend weitere Perspektiven aufzeigen.

Zwischenbilanz

Ein Hauptziel unserer Kooperation ist die unterrichtliche und soziale Teilhabe am BBZ. Damit die SuS dazu die Möglichkeit haben, wurde die neue Klasse mit zwölf SuS im Hauptgebäude in der Herrenstraße von einem multiprofessionellen Team unterrichtet. Sonderschullehrer, Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Lehrer im Vorbereitungsdienst, ein Bundesfreiwilligendienstler, Schulbegleiter und verschiedene Praktikanten der Uni Flensburg und der Erzieherfachschule werden in der Klasse eingesetzt. Der Klassenraum ist mit 3 Computern, Beamer, Moderations- und Unterrichtsmaterial gut ausgestattet.

Der Regelunterricht findet an drei Tagen in der Woche statt. Stundenweise nehmen einzelne SuS zuerst begleitet, später selbstständig am Berufsschulunterricht der Tischler, Frisöre und Maler teil. Das stößt bei den beteiligten Kollegen auf zunehmende Akzeptanz und wir bekommen sehr häufig positive Rückmeldung über und von unseren SuS. An den anderen

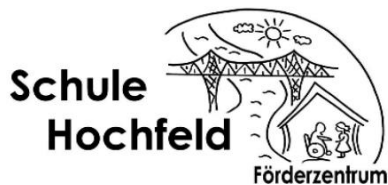


zwei Tagen gehen die SuS sowohl in den WfbM als auch in verschiedenen Betrieben auf dem ersten Arbeitsmarkt ins Praktikum, wo sie ebenfalls begleitet werden. Einer unserer Schüler hat kürzlich eine mündliche Zusage für einen Ausbildungsplatz in einer Rendsburger Sicherheitsfirma erhalten. Zeitweise besuchen die SuS unsere Lernwerkstatt und üben berufsrelevante Grundfertigkeiten in Bezug auf Holz- und Metallverarbeitung, wie z.B. den fachgerechten Umgang mit Werkzeugen oder das Einrichten eines Arbeitsplatzes. Zusätzlich zum regulären Unterricht nimmt unsere Klasse gemeinsam mit einer Parallelklasse am Sozialkompetenztraining und um Selbstbehauptungstraining „Aufrecht in die Welt gehen“ (UK-NORD) in der Sporthalle teil. Der Schulhund „Nala“ wird fast täglich in der Klasse eingesetzt und unterstützt die SuS und Kollegen bei der Erreichung der pädagogischen Ziele.

Um die SuS in die Selbstständigkeit zu führen, trainieren wir regelmäßig das Busfahren und die Orientierung im Raum Rendsburg. Wir führen drei Klassenfahrten nach Borgwedel und Kiel durch und besuchen viele Firmen. Mittlerweile können sogar drei SuS aufgrund des Trainings auf ihre Schulbegleitungen verzichten.

Um für unser Projekt zu werben und Schwellenängste zu minimieren, führen wir mit möglichen Projektschülern einen wöchentlichen Besuchstag durch. Hierbei SuS, die z.B. an der Altstadtsschule integrativ beschult werden, unsere Schule und zukünftige Mitschüler kennen. Diese Besuchstage fanden bisher wöchentlich statt und wurden von mehr als 70 SuS und zehn Lehrkräften wahrgenommen.

Durch die Kombination der Kompetenzen und der Netzwerke der Schule Hochfeld und des BBZ am NOK können nicht nur die SuS mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung profitieren, sondern auch viele SuS aus anderen Klassen. So wurden beispielsweise drei SuS aus unserer Klasse in einer Hauptschul- und eine DAZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) unterrichtet, sowie vereinzelt sehr schwache SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen von uns unterstützt. Außerdem stehen die Kollegen des Förderzentrums den Berufsschulkollegen beratend bei. Hinzu kommt die Teilnahme der Projektleitung des BBZ an den Elternabenden des Förderzentrums für Geistige Entwicklung, um über Möglichkeiten der weiteren



Beschulung am BBZ zu informieren. Außerdem werden Kollegen auf Landesebene durch Fortbildungen über Inklusion am Beispiel unseres Projektes aus- bzw. weitergebildet.

Wobei im ersten Schuljahr von den geplanten 13 Schulplätzen sieben an Schüler mit dem Förderschwerpunkt vergeben wurden, waren es in diesem Jahr alle 13. Für das nächste Schuljahr liegen bereits 19 Schüler Anmeldungen vor. Weitere Anfragen müssen aus Platz- und Personalgründen abgelehnt werden: Es fehlen ein weiterer Klassenraum und zwei Lehrer, um alle Schüler ausreichend beschulen zu können. Aus diesem Grund wird die Klasse im kommenden Schuljahr extern in der Fachschule für Hauswirtschaft in Hanerau-Hademaschen unterrichtet. Wir werden dienstags gemeinsam die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen und am dortigen Hauswirtschaftsunterricht teilnehmen.

Schülerbeförderung

Kostendarstellung:

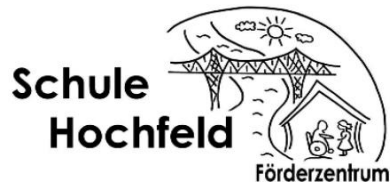
Schuljahre:	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Kosten:	0,00 €	4.600,00 €	
Anzahl Schüler:	0	4	
Kosten pro Schüler:	0,00 €	1.150,00 €	

Beschreibung:

Mit Beginn des Projektes und auch für das gesamte Schuljahr 2017/2018 sind keine Schülerbeförderungskosten entstanden.

Im derzeit laufenden Schuljahr 2018/2019 erfolgt eine Schülerbeförderung für Schülerinnen aus Hohn sowie aus Rendsburg. Diese werden individuell mit der Firma MediCall befördert. In der Zeit von September 2018 bis Januar 2019 sind hierfür Beförderungskosten von 2.005,00 € entstanden. Auf das Schuljahr 2018/2019 hochgerechnet ergeben sich Kosten von rund 4.000,00 €.

Für einen weiteren Schüler aus Rendsburg werden die Kosten für die Beförderung mit dem Stadtbus übernommen. Von September bis Dezember 2018 sind Kosten von 151,60 € entstanden. Zurzeit fährt der Schüler mit dem Fahrrad zum Praktikum.



Ein Schüler aus Rendsburg soll freitags im Rahmen der Praxistage nach Hohenwestedt zur dortigen Werkstatt mit Bus bzw. Bahn fahren. Fahrkarten hierfür liegen noch nicht vor.

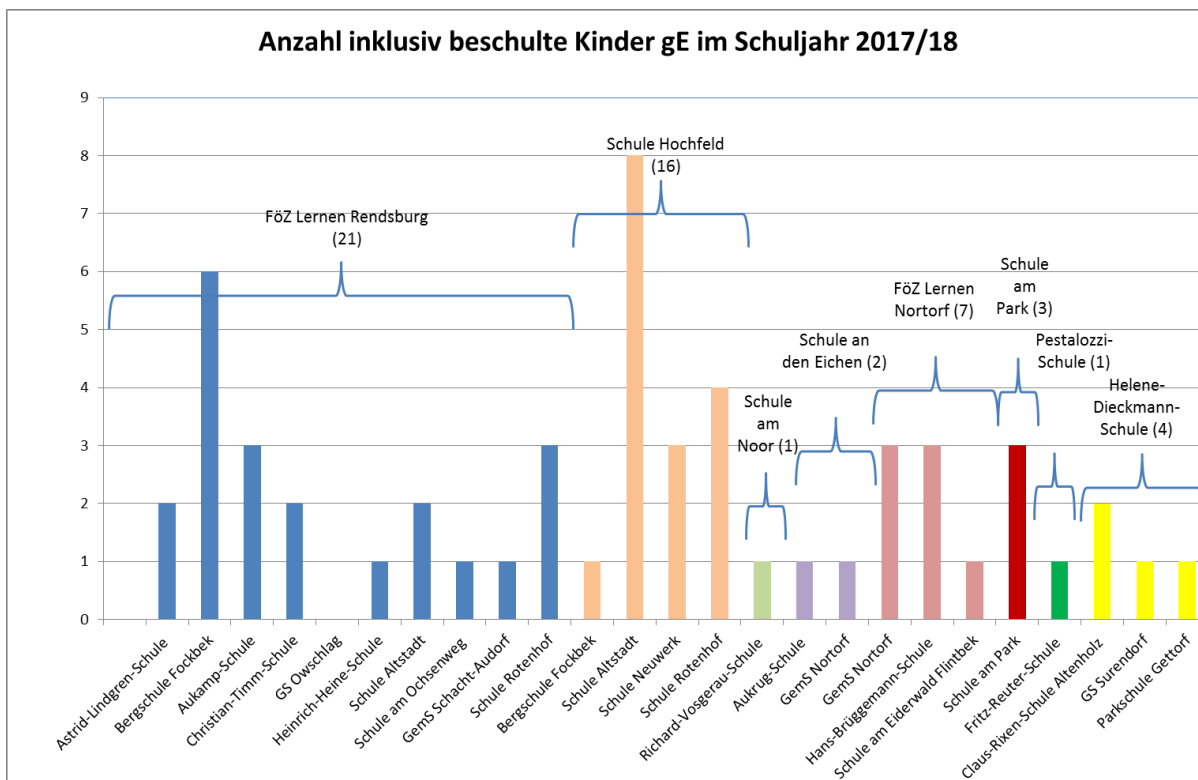
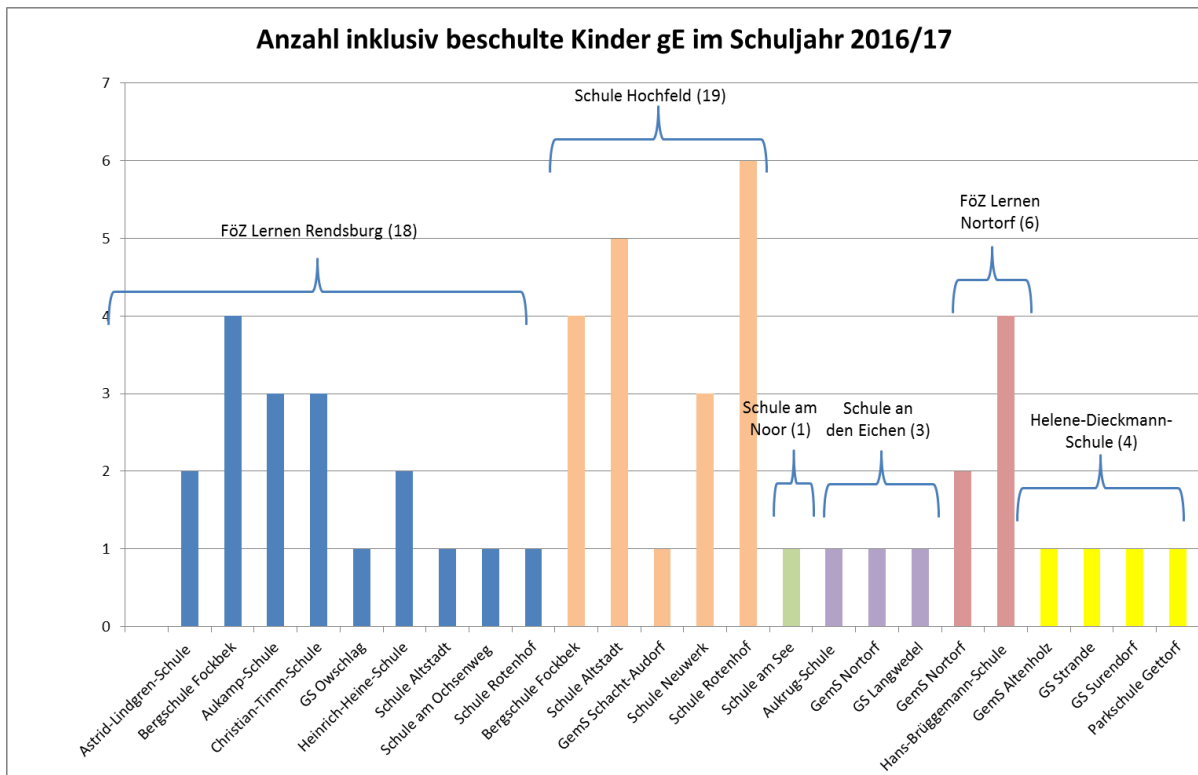
Insgesamt ist im Schuljahr 2018/2019 mit Fahrtkosten in Höhe von maximal 4.600,00 € zu rechnen.

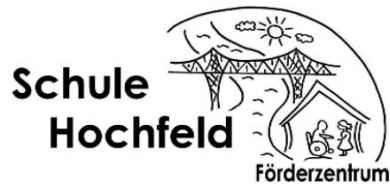
Darstellung der inklusiv beschulten Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung für die Schuljahre 2016/2017 und 2017/2018

Insgesamt ist die Anzahl der inklusiv beschulten Kinder bei den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen vom Schuljahr 2016/2017 zum Schuljahr 2017/2018 um 7,84 % gestiegen. Waren es im Schuljahr 2016/2017 noch 51 Schülerinnen und Schüler so wurden im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 55 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung inklusiv beschult.

Die Betreuung der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler erfolgt an 22 (Schuljahr 2016/2017) bzw. 23 (Schuljahr 2017/2018) allgemeinbildenden Schulen durch Sonderpädagogische Lehrkräfte von unterschiedlichen Förderzentren.

Die Zuständigkeiten in den jeweiligen Schuljahren sind den nachstehenden Abbildungen zu entnehmen.





Der Förderschwerpunkt der Jugendlichen besteht mit dem Schulwechsel zur Berufsschulpflicht formal nicht mehr. Dennoch sind deren Bedürfnisse für Unterstützungsleistungen im Rahmen der inklusiven Beschulung weiterhin individuell zu betrachten.

Perspektiven

Im kommenden Schuljahr planen wir den Ausbau unseres Projektes:

- Gewinnen neuer Kollegen (z.B. Bauzeichner, Tiefbauer, Hochbauer, KFZ-Mechatroniker).
- Erschließen neuer Beschäftigungsmöglichkeiten (z.B. WfbM-Außenarbeitsplätze auf dem 1. Arbeitsmarkt)
- Vorbereiten einer zweiten Klasse für SuS mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung